



**T Volker Krieger B Archiv des Filmklubs, Manfred Weber, Manfred Vieth Grafik: Klaus Werner Voß |**

„Ganz schön Dortmund“ ist nicht nur der affirmative Name eines lokalen Filmfestivals, das der Filmklub Dortmund seit September 2012 im Bierhaus Stade Live in der Dortmunder City veranstaltet (mehr dazu weiter unten), sondern diese grammatikalische Unmöglichkeit weist auch zurück in die Anfänge des bereits 1939 gegründeten Klubs, genau gesagt auf sein berühmtestes Mitglied, die „filmende Bäckerfrau“ Elisabeth Wilms.

Die 1977 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnete Amateurfilmerin (später auch professionelle Filmerin), war fast von Anfang an Mitglied in der damals noch so genannten „Arbeitsgruppe Dortmund“ innerhalb des BDFA e.V. - seit 1943. Ihr Mann Erich war der erste Klubleiter des 1950 als „Dortmunder Schmalfilmklub e.V.“ wiedergegründeten Vereins. Dortmund war von Elisabeth Wilms' filmerischen Anfängen an ihr Hauptthema - als Zeitzeugin der Kriegs- wie der Nachkriegszeit, der Not- und Wiederaufbauzeit, der Entstehung kultureller und industrieller Tempel (z.B. der Westfalenhalle).

Für das Evangelische Hilfswerk dokumentierte sie das Nachkriegselend der Bevölkerung, um Spenden im Ausland zu sammeln. Die Filme „Dortmund 1947“ und „Schaffende in Not“ sind das erfolgreiche Mittel für die Spendensammlung gewesen und dafür erhielt Elisabeth Wilms das Bundesverdienstkreuz.

### Die Stadt als Filmthema

Aber nicht nur für Elisabeth Wilms war die zerstörte Stadt das dominierende Filmthema,

sondern auch für viele andere Klubmitglieder. Der erste Teamfilm des Klubs aus dem Jahr 1953, „Die Umleitung“, beschäftigt sich z.B. mit der katastrophalen Baustellensituation auf den Straßen der Dortmunder Innenstadt. Viele der frühen Filmaufnahmen wurden jüngst in die vom bekannten Filmregisseur und Professor an der Dortmunder Fachhochschule Adolf Winkelmann zusammengestellte DVD-Kompilation „So war das“ aufgenommen, die, herausgegeben von den Ruhr Nachrichten, Filmschätze aus Dortmund aus den 30er bis 80er Jahren enthält.

### Klublokale

Für den Verein war es schwierig, geeignete Klublokale für die regelmäßigen Treffen in der vom Wiederaufbau geprägten Stadt zu finden. Er musste aus verschiedensten Gründen seine Domizile wechseln wie das Dortmunder Tiefbauamt seine Straßenbaustellen. Stationen sind u.a. barackenähnliche Restaurants und Gaststätten; das Wartezimmer des langjährigen Klubleiters und HNO-Arzt Dr. Helmut Nordhoff (die sogenannte „Schnupfenhöhle“); der Dachboden des Bierhauses Stade, in dem sich der Klub für zehn Jahre standesgemäß

einrichten konnte; ein selbst ausgebauter Saal in einer Gaststätte in Dortmund Asseln; das Begegnungszentrum „Wilhelm Hansmann Haus“; für 15 Jahre das Freizeitzentrum der Dortmunder Stadtwerke AG und zwei weitere Restaurants und Gaststätten - bis zum heutigen Klublokal „Gasthaus Pape“, das im Oktober 2011 bezogen wurde.

### Highlights der Klubgeschichte

In der Geschichte des Klubs sind einige Dinge besonders hervorzuheben. 1958 meldete Dr. Nordhoff zusammen mit einem Kollegen aus Lüdenscheid ein Patent an, das seitdem aus der Praxis der Schmalfilmer nicht mehr wegzudenken war: Die stufenlose Klebvorrichtung. Mit ihr war endlich der ruckelfreie Durchlauf des Filmstreifens durch den Projektor möglich geworden.

Der Filmklub Dortmund war zweimal Ausrichter der DAFF: 1967 im Goldsaal der Westfalenhalle und 2000 in der Stadt- und Europahalle von Castrop-Rauxel. Besonders die DAFF von 2000 ist noch vielen damals Beteiligten in bester Erinnerung geblieben, gelang es doch den Organisatoren in zweijähriger Vorberei-



☒ Erich und Elisabeth Wilms an ihrem Umroller.  
 ☑ Filmstill aus dem Klubfilm „Die Umleitung“ von 1953.



tungszeit, dem Festival mit vielen Extras, wie z.B. einer Messe mit den wichtigsten Vertretern der Hard- und Software-Industrie, einen unvergesslichen Eventcharakter zu geben.

1977 bekam, wie schon erwähnt, Elisabeth Wilms vom Oberbürgermeister Günter Samtlebe das Bundesverdienstkreuz der BRD verliehen. In seiner Laudatio betonte er, dass ohne ihre Arbeit während und nach dem 2. Weltkrieg keine filmischen Zeugnisse dieser Zeit aus Dortmund vorhanden wären. Einer der international erfolgreichsten Filmer im Klub war Hubert Lietz, der mit seinem Film „Reminiszenzen“ auf den nationalen und internationalen Amateurfilmfestivals die höchsten Preise errang.

Als weitere erfolgreiche Filmer und Filmschaffende aus den Reihen des Klubs sind außerdem Alfred Lengert, Klaus Werner Voß, Manfred Riep, Dr. Peter Hoch und Michael Preis zu nennen. Alfred Lengert war es auch, der in seiner Zeit als Klubleiter (1981 bis 1987) neue filmische Impulse durch den Austausch mit Klubs aus den Dortmunder Partnerstädten Leeds und Amiens in den Filmklub Dortmund brachte. Als Beispiel sei hier nur das „Editing in Camera“ genannt, bei dem der Film, nachdem er aus dem Kopierwerk gekommen ist, nicht mehr nachbearbeitet werden durfte.

Mit Klaus Werner Voß als Klubleiter (1987 bis 2013) kamen viele Neuerungen in den Filmklub Dortmund. Einige seien hier genannt: Fe-

stivaltrailer, Plakate, Flyer und Programmhefte bekamen in seiner Hand einheitliche Designs. Klaus Werner Voß und Alfred Lengert riefen 1986 gemeinsam den Dortmunder Filmtag ins Leben, der bis heute die erfolgreichste und anspruchsvollste Filmveranstaltung für nichtkommerzielle Filmer in NRW ist. Klaus Werner war Initiator vieler klubinterner Wettbewerbe – des 3-Minutencups, des Themenwettbewerbs und der Filmmontage im Vergleich, die je einmal jährlich die Klubmitglieder zur Produktion neuer Filme anregen sollten und noch immer anregen. Nicht zu vergessen gibt es seit Klaus Werners Klubleitung den Offenen Filmwettbewerb für nichtkommerzielle Filmemacher in NRW, der auf regionaler Ebene nicht nur BDFA-Autoren die Möglichkeit bietet, ihre Filme durch eine Jury auf die Wettbewerbsebene des Landes zu empfehlen.

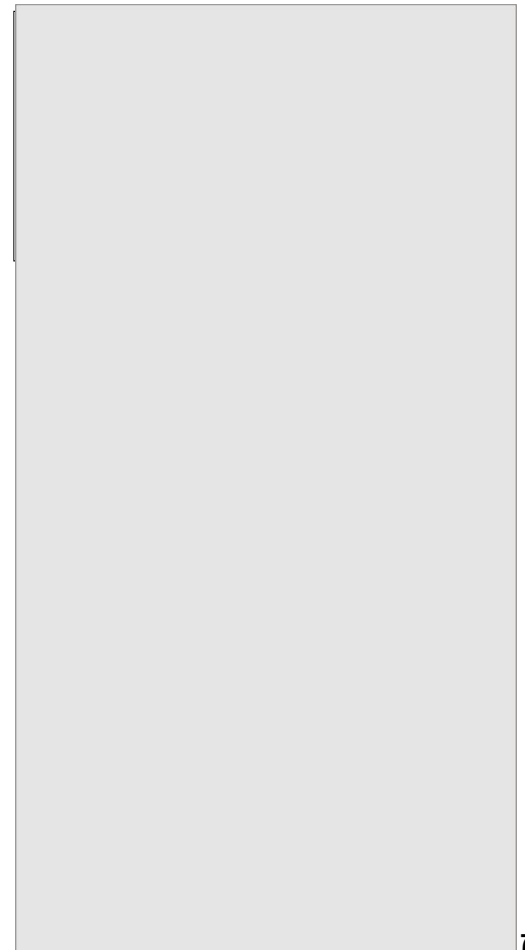
Wenn man sich die Statistik über die Mitgliederbeiträge in den Filmklub Dortmund seit 1986 (Gründung des Wettbewerbs) ansieht, stellt man fest, dass 50 % der Mitglieder während der zwei Monate unmittelbar nach dem Offenen Wettbewerb dem Klub beigetreten sind! Wir erlauben uns, da einen direkten Zusammenhang sehen zu dürfen...

### Ganz schön Dortmund

Am Abend des 11. September 2012 fanden sich zum ersten Mal etwa 70 Besucher im Bierhaus Stade Live im Hansa Carré am Alten Markt in der Dortmunder Innenstadt ein, um

sich von den 17 Filmbeiträgen aus und über Dortmund unterhalten zu lassen. Die Begeisterung der Filmklubmitglieder und der Organisatoren war riesig angesichts dieses großen

.....Anzeige







☒ Publikum beim ersten Open Screening „Ganz schön Dortmund“. ☒ Yoda vom Star Wars Fanklub Dortmund zu Gast bei „Ganz schön Dortmund“ anlässlich eines Filmbeitrages über den Klub. ☒ Die Sängerin Regine Leonore Birkner war Protagonistin eines Musikclips und sang live für das Publikum von „Ganz schön Dortmund“. ☒ René Tempel und seine Freunde wurden in einem Filmbeitrag porträtiert und spielten anschließend live für das Publikum.

Zuschauerandrangs. Fünf der gezeigten Beiträge stammten von Filmklubmitgliedern, 12 weitere von acht Dortmundern, die nicht Mitglied des Filmklubs sind bzw. waren. So waren wir bereits am ersten Abend „Ganz schön Dortmund“ einem wichtigen Ziel näher gekommen, das wir uns mit diesem mittlerweile dreimal jährlich stattfindenden Kurzfilmabend vorgenommen hatten, uns (wieder) mehr der Dortmunder Öffentlichkeit zu öffnen und die vielen „freien“ Filmer der Stadt auf der gemeinsamen Plattform „Ganz schön Dortmund“ zu versammeln.

Für die „Open Screenings“, wie wir das Format in Anlehnung an die regelmäßig in Berlin von Dave Lojek organisierten Open Screenings nennen, rufen wir ständig auf unserer Webseite, in der örtlichen Tagespresse und über persönliche Gespräche mit Filmemachern besonders die nicht in Klubs oder Verbänden organisierten Filmer ausdrücklich dazu auf, Beiträge einzureichen, die nicht nur einem breiteren Publikum gefallen mögen („Leuchttürme“), sondern auch solche, die z.B. den Dortmunder Alltag „in den Hinterhöfen“, in den Vororten oder in wie auch immer organisierten Gemeinschaften dokumentieren. Auch die Mitglieder des Filmklubs Dortmund zeigen selbstverständlich ihre Dokus und Reportagen über Dortmund an diesen Kurzfilmabenden. Einige, die lange Zeit nicht

mehr Beiträge zur Vorführung im Klub oder für Wettbewerbe gefilmt und geschnitten haben, entdecken in diesem lokalen Format ein neues Betätigungsfeld für sich und engagieren sich wieder auf kreative Weise.

Beim 4. Mal hatten wir neben den interessanten und kurzweiligen Filmbeiträgen musikalische Gäste geladen, die in zwei der Filmen Protagonisten sind, um einen Ausschnitt ihres musikalischen Programms live darzubieten. Diese Programmpunkte kamen bei den Zuschauern sehr gut an! Dieses Konzept mit Live-Beiträgen von geladenen Dortmunder Künstlern aus nichtfilmischen Bereichen wird beim 5. Open Screening von „Ganz schön Dortmund“ fortgesetzt werden. Die Zuschauer werden bereits eine Stunde vor Beginn des Filmprogramms von einer Jazz-Band bei Essen und Getränken auf den filmischen Höhepunkt des Abends eingestimmt.

Neben der kurzweiligen und informativen Unterhaltung und der Re-Aktivierung einiger Filmklubmitglieder sind die positiven Effekte von „Ganz schön Dortmund“ noch weitere: Wir haben mindestens drei neue Mitglieder nachweisbar über die Aufmerksamkeit durch „Ganz schön Dortmund“ gewonnen. Der Filmklub ist in der Dortmunder Öffentlichkeit wieder mehr ins Bewusstsein gerückt. Wir haben z.B. Dortmunder Künstler und Künstlerverei-

nigungen mit kurzen Dokumentationen begleitet und damit auch unterstützt. Dies führt umgekehrt zu einer erhöhten Wahrnehmung der Klubaktivitäten in diesen für uns in nicht nur kreativer Hinsicht interessanten Kreisen!

Schließlich muss der Youtube-Kanal des Filmklubs erwähnt werden. Hier werden die Filme hochgeladen, die in den jeweiligen Programmen von „Ganz schön Dortmund“ gelaufen sind (wenn das Einverständnis der Autoren und die urheberrechtliche Absicherung gegeben sind). Die Filme sind zu „Playlists“ zusammengefasst, so dass man sich das Programm in der originalen Reihenfolge online ansehen kann.

Aber nicht nur die Filme der Open Screenings werden dort hochgeladen, sondern auch immer wieder die aktuellen Beiträge von Klubmitgliedern, so dass sich mittlerweile (nach etwa eineinhalb Jahren) ein Kaleidoskop aus über 100 Filmen aus und über Dortmund dort gebildet hat. Schauen Sie mal vorbei und verschaffen Sie sich einen Eindruck von den lokalen Aktivitäten des Filmklub Dortmund e.V. ☺

➔ **YouTube-Kanal**  
 Besuchen Sie doch mal unseren Kanal unter [www.youtube.com/ganzschoendortmund](http://www.youtube.com/ganzschoendortmund)